

INTERNATIONALER ZIVILDIENTST
Deutscher Zweig des Service Civil International

I. Z. D. - Mitteilungen
Nr. 6 - April 1948



.....
.....
.....

Ostertagung des Konsultativkomitees des SCI in Paris.

Das internationale Konsultativ-Komitee des SCI hat sich vom 25. bis 29. März in Paris getroffen. Es besteht aus fünf Mitgliedern, die nicht als Vertreter ihres Landes sondern als Einzelpersonlichkeiten gewählt worden sind. Die Mitglieder sind : Helene Monastier, Lausanne (Internationale Präsidentin); Camille Drevet, Paris; Jean Inebnit, Leeds; Donald Bentley, Maryport; Heinrich Carstens, Hamburg. Das Komitee hat die Arbeit in den verschiedenen Ländern geprüft, wo Zweige oder Gruppen des SCI bestehen. Es hat seiner tiefen Befriedigung über die Fortschritte Ausdruck verliehen, die seit der letzten internationalen Konferenz gemacht worden sind. Hier und dort mußten große Schwierigkeiten überwunden werden, aber fast alle Zweige und Gruppen haben sich in den letzten Monaten sehr gut entwickelt; die guten Fortschritte in Frankreich und in Deutschland wurden besonders unterstrichen. Dennoch bleibt noch sehr viel zu tun übrig; die finanzielle Lage läßt überall noch zu wünschen übrig; wir haben noch nicht genügend Freiwillige, die die Hauptverantwortung für die geplanten Dienste übernehmen könnten; sehr häufig müssen wir noch sehr improvisieren; hier und dort hätte man gern mehr Meldungen von alten und neuen Freiwilligen gesehen. Auch müssen wir noch größere Anstrengungen machen, um unsere Bereitschaft zu betonen, unsere Hilfe, so bescheiden sie auch sei, auch auf kriegsbeschädigte Ortschaften in den sogenannten Ländern des "Ostens" auszudehnen.

.....
.....
.....

Last but no least hat das Konsultativ-Komitee sich gedrungen gefühlt, zwei grundsätzliche Fragen zu prüfen : Bis zu welchem Punkt kann die Autonomie unserer nationalen Zweige anerkannt werden? – und : Welche Haltung nehmen wir als Organisation gegenüber der in der öffentlichen Meinung immer stärker zu Tage tretenden Tendenz ein, die Welt in zwei große Blöcke zu trennen? Die vom Komitee ausgearbeiteten Stellungnahmen werden wahrscheinlich alle Mitglieder und Anhänger interessieren, und wir wollen sie daher im Wortlaut wiedergeben

.....
.....

B. 1. Pierre Ceresole hat mit der Organisation des SCI eine Form geschaffen und ein Mittel gefunden, in der die Idee der Bruderschaft aller Menschen ihren praktischen Ausdruck findet. Es ist die Aufgabe des SCI dafür zu sorgen, daß für jeden Menschen die Möglichkeit zum Erlebnis dieser Idee erhalten bleibt. Die Arbeit des SCI ist getragen von der Überzeugung, daß alle Menschen Brüder untereinander sind, die gleiche Rechte und gleiche Pflichten, sowie einen Anspruch auf gleiche Wirkungsmöglichkeiten haben. Entscheidend für eine fruchtbare Zusammenarbeit und ein gedeihliches Zusammenleben innerhalb und außerhalb des SCI ist die Bereitschaft zum Verstehen und zur gegenseitigen Verständigung. Unsere Arbeit steht damit auf einer anderen Ebene als diejenige politischer, wirtschaftlicher oder kultureller Interessen- oder Mächtegruppen.

2. Hieraus scheint uns zu folgern, daß der SCI sich nicht einseitig für oder gegen eine politische Richtung entscheiden kann. Es wäre unvereinbar mit unserer Grundhaltung, wollten wir uns einseitig für den "Osten" oder für den "Westen" einsetzen oder wollten wir das soziale Programm einer bestimmten Partei oder Gruppe unterstützen.

3. Dagegen empfehlen wir jedem Mitglied des SCI als Individuum, sich an der geistigen und politischen Auseinandersetzung innerhalb der einzelnen Staaten und der ganzen Welt aktiv zu beteiligen und alle politischen Forderungen und die zu ihrer Durchsetzung angewandten oder empfohlenen Methoden zu prüfen gemäß dem aus unserer Grundhaltung abgeleiteten Maßstab, ob nämlich diese Forderungen und diese Methoden Gleichheit und gleiche Wirkungsmöglichkeiten für alle Menschen anerkennen oder nicht.

4. Wir sind überzeugt, daß die Mitglieder des SCI mehr als bisher alle Anstrengungen machen sollten, um das gegenseitige Verstehen und das Vertrauen unter den Mächten und Interessengruppen zu stärken.

Das Komitee hat seine Arbeiten beendet, indem es der Hoffnung und der Zuversicht Ausdruck verlieh, daß trotz der bestehenden großen politischen Spannungen die Meinungsverschiedenheiten zwischen den verschiedenen Mächten und Interessengruppen ohne Anwendung von Gewalt ausgeglichen werden können. Bevor sie sich trennten, haben die Freunde des Konsultativ-Komitees ferner den Wunsch geäußert, allen Mitgliedern und Anhängern unserer Bewegung für ihre Treue und Einsatzfreudigkeit herzlich zu danken, ihnen Mut zuzusprechen und ihnen ihre besten Wünsche und Grüße zu übermitteln.

Ralph Hegnauer.

.....
.....
.....